

IG Metall

Unmut über Riester

Die IG Metall ging als Sieger aus der diesjährigen Tarifrunde hervor, dennoch wird Chefstrategie Walter Riester intern heftig kritisiert. Dem stellvertretenden Gewerkschaftschef werden Fehler bei der Vorbereitung der Urabstimmung und in der Verhandlungsführung vorgeworfen. Führende Gewerkschaftsfunktionäre fühlten sich von Strategiediskussionen ausgeschlossen: Riester, so klagen sie, habe sich völlig isoliert und nur mit seinen engsten Mitarbeitern beraten, die keinen Kontakt zur Basis hätten. Nur so können sie sich erklären, daß Riester in der entscheidenden



Riester

den Verhandlungsrunde einen weitgehenden Vorschlag zur Flexibilisierung der Arbeitszeit vorlegte, der vorher in der Gewerkschaft nicht diskutiert worden war und dort wohl auch keine Mehrheit gefunden hätte. Selbst die Arbeitgeber lehnten den Vorschlag ab: Er erschien ihnen zu kompliziert. Der wachsende Unmut über Riester, 51, schmälert die Chancen des ehrgeizigen Stellvertreters, den IG-Metall-Vorsitzenden Klaus Zwickel, 55, vorzeitig abzulösen. Zwickel werden Ambitionen auf einen vorzeitigen Ruhestand nach Ende der nächsten Wahlperiode nachgesagt. Nach den Erfahrungen der jüngsten Tarifrunde mehren sich an der Basis jedoch die Stimmen, die den biedereren, aber stets berechenbaren Zwickel zum Bleiben bewegen wollen.

Triebwerksbau

Rückschlag für BMW

Der Münchner Automobilkonzern BMW muß bei seiner neuen Triebwerktochter BMW Rolls-Royce einen herben Rückschlag einstecken. Die Bayern entwickeln seit 1990 zusammen mit den Briten Antriebsaggregate für Mittelstreckenflugzeuge. Die ersten 100 Exemplare ihres Triebwerktyps BR 715 wollten sie an den Flugzeughersteller McDonnell Douglas verkaufen, der damit seine neuen Passagiermaschinen vom Typ MD-95 bestücken will. Nachdem die skandinavische Fluggesellschaft SAS vergangene Woche überraschend ihre Aufträge stornierte, ist nun wieder völlig offen, ob und wann McDonnell Douglas mit der MD-95 auf den Markt kommt. Für BMW ist die Situation besonders mißlich. Die Bayern haben in den vergangenen Monaten zweistellige Millionenbeträge investiert, um das Triebwerk rechtzeitig fertigzustellen. BMW-Chef Bernd Pischetsrieder überlegt nun, ob er die Gespräche mit dem Erzrivalen Daimler-Benz Aerospace (Dasa) wieder aufnehmen soll, der ebenfalls ein neues Triebwerk für Regionaljets entwickelt. Die Verhandlungen waren vor zwei Jahren abgebrochen worden, weil der damalige BMW-Chef Eberhard von Kuenheim die Mehrheit an

der Dasa-Tochter MTU übernehmen wollte. Dazu war Dasa-Chef Jürgen Schrepp nicht bereit.

der Dasa-Tochter MTU übernehmen wollte. Dazu war Dasa-Chef Jürgen Schrepp nicht bereit.

AEG/ABB

Das Kartellamt mischte mit

Ausgerechnet das Kartellamt förderte die Großfusion der Bahntechnikhersteller AEG und ABB. Eigentlich wollte die Daimler-Tochter AEG ihr Bahngeschäft an Siemens ankoppeln. Doch eine Voranfrage beim Berliner Bundeskartellamt wurde negativ beschieden: Die beiden Anbieter hätten zusammen in Deutschland den Markt dominiert. Daraufhin nahm Daimler Kontakt zum schwedisch-schweizerischen ABB-Konzern auf. Dessen Bahnsparte (Umsatz 1994: 4,7 Milliarden Mark) ist zwar größer als die von Siemens (Umsatz: 4,3 Milliarden), doch ABB macht nur ein Fünftel seines Geschäfts mit der Bahntechnik in Deutschland. Über die Fusion muß jetzt die EU-Kommission in Brüssel entscheiden, die Beteiligten erwarten dort aber keine Schwierigkeiten. Ursprünglich wollte Daimler die AEG-Bahnsparte zur dritten Kraft neben ABB und Siemens ausbauen. Doch das ging

schief. Nun muß der Konzern 1,25 Milliarden Mark drauflegen, um die AEG-Bahn-technik in die gemeinsame Firma mit ABB einzubringen.

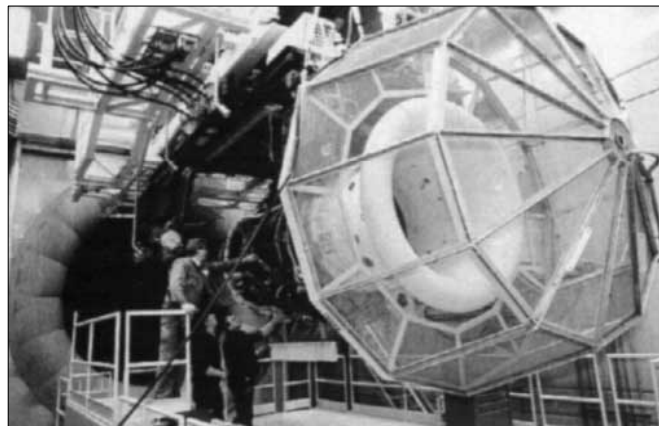
Ost-Unternehmen

Keine Chance für Orwo

Die Bundesanstalt für Vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BVS) will die Filmfabrik Orwo in Wolfen endgültig dichtmachen. Bereits im Januar hatte die Behörde dem einzigen Interessenten an der Produktion, einer britisch-amerikanischen Investment-Gruppe, abgesagt. Erst auf massiven Druck der Landesregierung in Magdeburg



Filmherstellung bei Orwo



Triebwerktest bei BMW Rolls-Royce